

Ruggeller Riet: Getrübte Idylle

Umweltschutz Seit fast 40 Jahren gibt es das Naturschutzgebiet in Ruggell. Darin finden vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen Unterschlupf. Seit längerer Zeit beobachtet die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz Veränderungen in der Pflanzengesellschaft.

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

Grillen zirpen, Vögel ziehen ihre Runden über dem mit Gräsern und Schilfbedeckten Boden, dazwischenragt immer mal wieder eine violette Schwertlilie hervor – das ist das Ruggeller Riet. Eines der letzten Flachmoore im Talraum und Naturschutzgebiet seit dem 17. Oktober 1978, also seit fast 40 Jahren. Auf seinem Boden fanden zahlreiche vom Aussterben bedrohte oder gefährdete Pflanzen- und Tierarten ein Zuhause.

Viele Pflanzen geraten ins Hintertreffen

Seit längerer Zeit wandelt sich diese Idylle des Feuchtgebietes. Von den Bedingungen «feucht» und «mager» zu «trocken» und «nährstoffreich». Trockener und nährstoffreichere Standortbedingungen verändern die Pflanzengesellschaften», erklärt Monika Gstöhl, Geschäftsführerin der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). So geraten Pflanzen, die sich nur an mageren Standorten behaupten können, ins Hintertreffen, wenn der Nährstoffgehalt ansteigt, so Gstöhl. Der Anstieg resultiert bis zu drei Vierteln durch die Luft. Diese nährstoffreicheren Verhältnisse der Luft



Das Ruggeller Riet ist eines der letzten Flachmoore im Talraum.

Bild: Tatjana Schnalzer

entstünden durch die landwirtschaftliche Tierhaltung sowie durch den zunehmenden Strassenverkehr, erklärt die Umwelt-

#näherdran

expertin. Belastende Einflüsse aus direkt benachbarter Intensiv-Landwirtschaft könnten durch sogenannte Pufferstreifen deutlich reduziert werden, so Gstöhl. Diese Streifen würden aber bislang fehlen, obwohl das Liechtensteiner Naturschutzgesetz ein Einrichten notwendiger Puffer-

zonen um Schutzgebiete fordert, um diese vor schädlichen Einflüssen zu schützen.

Weitere Probleme treten durch die zunehmende Ausbreitung sogenannter Neophyten auf. «Im Ruggeller Riet geht die Bedrohung dabei vor allem von bestimmten Goldrutenarten aus.

Diese schätzen die zunehmend trockenen Standorte, breiten sich invasiv aus und verdrängen dabei einheimische Arten», so Gstöhl. Von den Besuchern des Riets gehe keine Gefahr aus, sofern diese die notwendigen Vorschriften einhalten. Spaziergänger müssen sich an die vorgesehenen Wege halten

und ihre Hunde anleinen. «Die Veränderungen innerhalb des Naturschutzgebietes sind sehr genau zu erheben und zu dokumentieren, um rechtzeitig notwendige Schutzmassnahmen ergreifen zu können», sagt Gstöhl. Dafür ist das Amt für Umwelt zuständig.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort einen/eine:

CNC
CNC Mechanik AG
Industriestrasse 56
FL-9491 Ruggell
Tel. +423 377 15 10
info@cnc.li

POLYMECHANIKER/IN
LOGISTIKER/IN
BERUFSBILDNER/IN POLYMECHANIK

Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website: www.cnc.li

LUST AUF CHINESISCHE SPEZIALITÄTEN?
RESERVIEREN SIE SICH JETZT IHREN PLATZ AUF DER SONNENTERRASSE.

唐
大唐酒店
TANG

Dorfstrasse 29 | Ruggell | +423 231 11 68 | www.tang-restaurant.com

7 Tage offen

RUGGELL REC

Der Treffpunkt in Ruggell mit der grossen und frischen Auswahl

atelier B&B

Atelier B&B AG | Poststrasse 2 | 9491 Ruggell
www.atelierbb.li | info@atelierbb.li | Tel. +423 232 19 75

All-in-One WORKSPACE
Jetzt mieten!

695 m²
2 Restaurants

700 m²
Event & Congress Center

300 m²
Kids Care 24/7

1.350 m²
Fitness & Spa

WORK-LIFE-BALANCE AUF 21.580 M²

- ▶ 8.880 m² neue Mietfläche
- ▶ Zusätzliche 305 Parkplätze
- ▶ Optimale Verkehrsanbindung
- ▶ Einmalige 5-Sterne Ausstattung
- ▶ Highspeed-Internet mit Glasfaserleitungen
- ▶ Möblierte Büros in allen Grössen
- ▶ Innovative Finanzierungsmodelle

▶ Kontaktieren Sie uns unter **T +423 262 27 04** oder info@kokon-cc.li

KOKON
CORPORATE CAMPUS

Dienstjubiläen

Bei der Liechtensteinischen Post AG

Heute feiert **Mary Boss** das 35-jährige Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG. Mary Boss arbeitet im Bereich Poststellen als Leiterin Post Vaduz. Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf.



Heute feiert **Alexandra Frommelt** das 25-jährige Arbeitsjubiläum bei der Liechtensteinischen Post AG. Die Jubilarin arbeitet bei der Post Vaduz als Mitarbeiterin Annahme/Verkauf. Die Liechtensteinische Post AG gratuliert recht herzlich zum Jubiläum und wünscht weiterhin viel Freude im Beruf. Den Gratulationswünschen der Firmenleitungen schliesst sich das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.



In der Industrie

Rosmarie Guntli, wohnhaft in Mels, feiert ihr 45-jähriges Jubiläum. Die Jubilarin arbeitet als Monteurin/Kontrollleurin in der Abteilung Sensor Production bei Vacuum Control der Inficon AG in Balzers.

Bruno Bickel, wohnhaft in Bludesch, feiert sein 30-jähriges Jubiläum. Der Jubilar ist bei der Hilcona AG in Schaan als Projektmitarbeiter Produktionssysteme beschäftigt.

Martin Zaech, wohnhaft in Balzers, feiert sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar ist bei der Oerlikon Surface Solutions AG, Pfäffikon, Zweigniederlassung Balzers als Mechanical Engineer tätig.

Der Gratulation der Firmenleitungen schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das «Liechtensteiner Vaterland» gerne an.

Gratulation

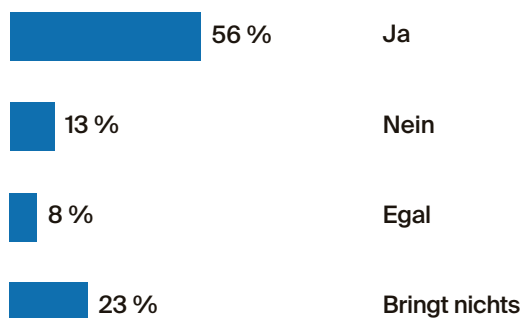
Gerrit Van Riemsdijk, Mazorastrasse 9, Triesen zum 92. Geburtstag

Hugo Schädler, Meierhofstrasse 32, Triesen zum 83. Geburtstag

Wir wünschen den Jubilaren Gottes Segen, Gesundheit und ein schönes Geburtstagsfest.

Umfrage der Woche

Frage: Soll der Verein für Männerfragen mit dem Frauenhaus und der Infra näher zusammenarbeiten?



Zwischenergebnis von gestern Abend: 174 Teilnehmer
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze
Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)
Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen:
Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Internet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?
Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr, unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.

Vaterland

Restaurant «Alter Zoll» wird ausgeschrieben

Gastronomie Seit Ende Januar ist der «Alte Zoll» in Schaanwald geschlossen. Jetzt macht sich die Gemeinde Mauren auf die Suche nach einem neuen Pächter.

Manuela Schädler
mschaedler@medienhaus.li

Seit der Schliessung des «Alten Zolls» im Januar ist es ruhig um das Restaurant in Schaanwald geworden. Jetzt hat der Gemeinderat Mauren-Schaanwald grünes Licht für eine Ausschreibung gegeben. Die Inserate sollen demnächst geschaltet werden. Gesucht wird ein Pächter für einen Restaurantbetrieb mit Küche und Einliegerwohnung. «Aber wir sind auch für andere Konzepte offen», sagt Vorsteher Freddy Kai-

ser auf Anfrage. Der «Alte Zoll» soll so schnell wie möglich wieder eröffnet werden. Wie Kaiser sagt, seien bei der Gemeinde bereits Anfragen zur Pacht des Restaurants eingegangen. «Die interessierten Personen werden wir persönlich anschreiben.»

Letzter Pächter meldete Konkurs an

Der «Alte Zoll» musste Ende Januar seine Türen schliessen, nachdem der damalige Pächter Christoph Marti Konkurs angemeldet hatte. Und dies nachdem

er den Betrieb lediglich zehn Monate geführt hatte. Er hatte einiges in das Restaurant investiert und war auch in der Fernsehshow «Mini Beiz, dini Beiz» vertreten. Zu den Hintergründen der Schliessung konnte im Januar nicht viel in Erfahrung gebracht werden. «Aus wirtschaftlichen und privaten Gründen haben wir den Betrieb geschlossen», liess der Wirt auf der Homepage verlauten.

Auch Freddy Kaiser kann nicht viel zu den Hintergründen sagen. Doch das Bedürfnis für ein

Restaurant in Schaanwald sei durchaus gegeben. Der Pächter vor Marti habe den Betrieb 13 Jahre lang geführt. Deshalb wolle die Gemeinde grundsätzlich an einem Restaurant festhalten. «Auch wenn wir uns gerne von anderen Ideen überzeugen lassen», hält Kaiser nochmals fest. Laut dem Vorsteher erfolgt die Ausschreibung erst drei Monate nach der Schliessung, weil noch Sanierungsarbeiten durchgeführt wurden und anderweitige dringendere Aufgaben auf der Gemeindefliste standen.



Die Gemeinde sucht einen neuen Pächter für das Restaurant Alter Zoll.

Bild: Tatjana Schnalzer

Keine systematische Erhebung der Veränderungen

Ruggeller Riet Das Amt für Umwelt stimmt der LGU in Bezug auf die fehlenden Pufferzonen zu.

Das Ruggeller Riet ist seit fast 40 Jahren geschützt. Viele Pflanzen und Tiere finden dort ein Zuhause. Doch die Idylle wandelt sich: Die Pflanzengesellschaften ändern sich. «Der Vergleich von Vegetationskartierungen zeigt, dass eine Verschiebung zu Pflanzengesellschaften stattgefunden hat, die nährstoffreichere und trockenere Verhältnisse anzeigen», erklärt Helmut Kindle, Leiter des Amtes für Umwelt. Das Amt für Umwelt hat die Aufgabe, Veränderungen innerhalb des Naturschutzgebietes zu dokumentieren. Jedoch wurden die Gründe für die Veränderung der Pflanzengesellschaften bis heute nicht systematisch erforscht. «Sie dürften aber mannigfaltig sein», erklärt Kindle. Auch er hält, wie Monika Gstöhl von der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umwelt (LGU), fest, dass mehrere Faktoren dazu beitragen. Dazu zählen unter anderem die zunehmende Überdüngung des Gebiets durch Nährstoffeinträge aus der Luft sowie fehlende Pufferzonen zwischen dem Naturschutzgebiet und den daneben liegenden, intensiv

bewirtschafteten Parzellen. Auch liegt eine Gefährdung durch Neophyten vor.

Land kauft Parzellen

Massnahmen gegen die Veränderungen im Ruggeller Riet sind bereits in Umsetzung. «Zum Beispiel werden seit 2013 die Goldruten im Ruggeller Riet durch den Landesforstbetrieb bekämpft», sagt Kindle. Hinsichtlich der fehlenden Pufferzonen kauft das Land nach Möglichkeit Parzellen im und um das Naturschutzgebiet. «Danach schliesst das Land Verträge für eine extensive Bewirtschaftung dieser Parzellen ab», führt Kindle aus. Auch der Zustand des Riets werde laufend überprüft. «Im Jahr 2018 erfolgt dazu eine weitere Vegetationskartierung, welche zeigen wird, wie sich der Zustand entwickelt hat», so der Amtsleiter abschliessend.

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

Ruggell nimmt Geld in die Hand

Protokoll Neben Ladestationen für Elektroautos plant die Gemeinde auch die Erweiterung des Feuerwehrdepots.

Das gestern veröffentlichte Gemeindeprotokoll zeigt unter anderem, dass sich Ruggell in Sachen Umwelt ins Zeug legt. Beispielsweise stellt die Gemeinde einen Antrag zur Zertifizierung als Gold-Label-Energiestadt. «Energiestadt» ist eine Auszeichnung für Gemeinden mit vorbildlicher Energiepolitik. Im Jahre 2010 wurde die Gemeinde erstmals mit dem Energiestadt-Label zertifiziert. Um das Label behalten zu können, muss die Gemeinde alle vier Jahre den Nachweis für eine nachhaltige Energiepolitik erbringen und bestätigen lassen. Das ist im Jahr 2018 wieder der Fall. Bei diesem sogenannten «RE-

Audit» rechnet die Gemeinde mit einer Erfüllungsquote von 77 bis 79 Prozent und könnte damit das Gold-Label beantragen.

Beim Rathaus Ruggell werden in Zusammenarbeit mit den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) zwei öffentliche Ladestationen für Elektroautos gebaut.

890 000 Franken für Neubau

Für den Neubau des Feuerwehrdepots nimmt die Gemeinde Geld in die Hand und genehmigt einen Kredit von 890 000 Franken. Zurzeit liegt das Baugesuch beim Amt für Bau und Infrastruktur und wird beurteilt. Da das neue Feuerwehrdepot in der Böschung des Kanaldamms geplant ist, die sich ausserhalb der Bauzone befindet, erteilte der Gemeinderat eine Ausnahmebewilligung. Als Ausgleich schlägt der Gemeinderat vor, dass auf dem Dach des Baus eine Magerwiese angepflanzt werden könnte.

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li

#näherdran